

Berlin, 12. III. 1902

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre Karte vom 2. v. habe ich erhalten und mir den Inhalt derselben bestens bemerkt. Von Friedländer und Sohn habe ich die 10 Freiemplare noch nicht erhalten, doch hoffe ich, in den nächsten Tagen im Besitze derselben zu gelangen.

Wenn Sie daran dachten, daß ich an O. Weigel in Leipzig die 10 Exemplare des Vol. XVI verkauft hätte, so können Sie ganz unbesorgt sein. Ich habe an O. Weigel noch nie ein Buch

verkauft. Ich habe übrigens
so viele Verpflichtungen
anderen Mycologen gegenüber,
daß ich keines der 10 Frei-
exemplare entbehren kann.
An einen Verkauf derselben
habe ich noch nie gedacht.

Heute sende ich Ihnen noch
4 Pilze mit der Bitte, mir
dieselben freundlichst bestimmen
zu wollen. Ich habe dieselben
auch schon untersucht, doch
habe ich dieselben mit Sicherheit
nicht bestimmen können.

Ferner erhalten Sie noch
einen anderen Pilz (Nummer 220
auf Quercus-Blättern). Dieser

letztere höchst interessante
Pilz erinnert in seinen Sporen
an Pestalozzia, weicht jedoch
habituell ganz von den Melanconium
ab. Ich glaube ihn eher zu den
Phaeosporium stellen zu müssen,
doch habe ich kaum Sporotheien,
die aus den verklebten Hyphen
bestehen, wahrnehmen können.
Jedenfalls ist der Pilz ein
novum genus. Ich erbitte mir
Ihre gütige Ansicht, in welche
Verwandtschaft ~~sie~~ ^{sie} die Art
stellen würden. Auch muss ich
Sie ersuchen, mir diesen Pilz
wieder zurückzugeben, da ich
nicht mehr davon besitze. Sollte

ich später noch mehr davon erhalten,
so will ich Ihnen gern ein
Exemplar senden

Besitzen Sie „Bagnis, Monogr.
gen. Purina“? Ich hätte dieses
Buch gern einmal zur Ansicht,
kann es jedoch hier nicht
erhalten.

Einige Separats gehen mit
heutiger Post ebenfalls an
Sie ab.

Mit den besten Grüßen
verbleibe ich

Ihr

ergebenster

P. Sydow.